



Sitzungsvorlage

Nr.:	282/2004
ausgefertigt am:	27.09.2004
Fachamt:	D IV
zu beteiligende Gremien:	<ul style="list-style-type: none">– Kreisausschuss– Kreistag

Entschließung des Kreistages zur geplanten Elbvertiefung Antrag des Kreistagsabgeordneten Ulrich Schröder vom 21.09.2004

Der KT-Abgeordnete Schröder hat folgenden Antrag zur geplanten Elbvertiefung gestellt:

„Der Landkreis Cuxhaven verfolgt mit großer Sorge die nunmehr konkreten Planungen zur Vertiefung der Außen- und Unterelbe. Der Kreistag des Landkreises bekräftigt daher seinen einstimmigen Beschluss vom 26. Februar 2001 gegen eine weitere Elbvertiefung, in der es heißt: „Der Kreistag des Landkreises Cuxhaven lehnt eine weitere Elbvertiefung ab, weil dadurch die Deichsicherheit im Landkreis Cuxhaven gefährdet wird und der strukturschwache Landkreis Cuxhaven mit den für ihn wichtigen Wirtschaftsbereichen der Landwirtschaft, der Fischerei sowie des Tourismus beeinträchtigt wird.

Die letzte Elbvertiefung ist noch nicht einmal vollständig umgesetzt worden, die Ausweisung aller Kompensationsflächen steht noch aus, ebenso die bisherigen Ergebnisse der Auswirkungen in den vergangenen 5 Jahren. Die Beweissicherung ist zudem bis zum Jahr 2015 festgesetzt worden. Es kann aber bereits festgestellt werden, dass sich seit der im Dezember 1999 abgeschlossenen letzten Elbvertiefung im Altenbrucher Elbdeich erhebliche Deichversackungen ergeben haben, ebenso Wattabbrüche am Otterndorfer Elbufer.

Der Kreistag des Landkreises Cuxhaven fordert die Umsetzung aller Maßnahmen und die Veröffentlichung aller Ergebnisse der letzten Elbvertiefung ein. Der Kreistag besteht auf dem Verursacherprinzip hinsichtlich der Folgekosten bezüglich der Watt-, Uferabbrüche, Ufersicherung, Deichsicherheit, Kompensation, Verschlickung der Häfen und Nebenflüsse.

Diese Kosten müssen zu Lasten des Vorhabenträgers gehen. Der Kreistag des Landkreises erwartet einen Bedarfsnachweis für eine weitere Vertiefung und Verbreiterung von Außen- und Unterelbe, zumal sich der Maximaltiefgang der größten Containerschiffe seit 1996 nicht vergrößert hat und der Containerumschlag in Hamburg überdurchschnittlich gestiegen ist.

Der Kreistag Cuxhaven befürchtet bei einer erneuten Elbvertiefung:

- Beeinträchtigung der Standfestigkeit der Deiche
- Verstärkte Watt- und Uferabbrüche
- Erhöhung der Hochwasserstände in der Elbe und in ihren Nebenflüssen
- Verminderung der Niedrigwasserstände
- Verschlickung und Versandung der Häfen und Nebenflüsse
- Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit der Elbe
- Behinderung bzw. Einschränkung der Küsten- und Flussfischerei sowie der Freizeitschiffer
- Verschiebung der Brackwasserzone/verstärkte Salzwassereinträge in die Süßwassergrundstöcke
- Beeinträchtigung der Landwirtschaft, insbesondere des Obstanbaus und der Trinkwassergewinnung
- Zunehmende Belastung des Ostesperrwerks

- Wiederholte Beanspruchung landwirtschaftlicher Flächen als Ausgleichsflächen
- Verschlechterung des ökologischen Zustands der Elbe in Bezug auf Wasserqualität, Sauerstoffgehalt, Artenvielfalt.

Die meisten aufgeführten Gefährdungen treten mehr oder minder stark schon seit der letzten Elbvertiefung auf. Sie würden sich durch erneute Eingriffe in die Außen- und Unterelbe verstärken und die eingangs genannten Wirtschaftsbereiche – Landwirtschaft, Fischerei, Tourismus – erheblich belasten.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Landkreis verfolgt weiterhin mit Sorge die konkreten Planungen zur Vertiefung der Außen- und Unterelbe. Trotz der vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie und dem dort zusammengetragenen Ergebnis der Voruntersuchung (Anlage 1) sind die Bedenken – wie sie im Kreistagsbeschluss aus dem Jahre 2001 (Vorlage 059/2001) zum Ausdruck gekommen sind - nicht ausgeräumt.

Die Aktionsgemeinschaft Unterelbe, der die Kommunen an der Elbe und verschiedene betroffene Verbände angehören, hat im letzten Jahr explizit in einem 7-Punkte-Papier auf zu befürchtende Auswirkungen hingewiesen (Anlage 2).

Diese Befürchtungen teilt auch der Landkreis Cuxhaven.

Der Landkreis Cuxhaven ist als Mitglied der Metropolregion an der weiter wachsenden Wirtschaftskraft des Oberzentrums Hamburg und an der leistungsfähigen Anbindung des Hamburger Hafens an die Weltmärkte interessiert. Dennoch ist insbesondere der Belang der Deichsicherheit für den Landkreis unverzichtbar und auch die weiteren befürchteten Auswirkungen einer Fahrrinnenanpassung müssen bei den weiteren Planungen verlässlich erfasst, geprüft, bewertet und ausgeglichen werden, wobei der Vorhabenträger eine Art umgekehrte Beweislast akzeptieren müsste.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Landkreises Cuxhaven lehnt zum jetzigen Zeitpunkt unverändert eine weitere Fahrrinnenanpassung ab, die die Deichsicherheit im Landkreis Cuxhaven gefährdet. In jedem Falle ist sicherzustellen, dass im weiteren Verfahren absehbare Umweltauswirkungen verlässlich erfasst, geprüft, bewertet und ausgeglichen werden und eine Art Beweislastumkehr zu Lasten des Vorhabenträgers erfolgt.

Bielefeld